

# Die Armee an der "Paedagogica 73"

Autor(en): **Jäggi, Max**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **48 (1973)**

Heft 10

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-706499>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Die Armee an der «Paedagogica 73»

Max Jäggi, Zürich

Vom 9. bis 14. Oktober dieses Jahres findet in den Hallen der Schweizer Mustermesse in Basel zum erstenmal die Lehrmittelmesse «Paedagogica» statt. An der Ausstellung, die einen umfassenden Überblick über die neuesten Mittel und Methoden auf dem Sektor Aus- und Weiterbildung vermitteln soll, werden neben den Ständen der einschlägigen Industrie auch vier in sich geschlossene Sonderschauen zu sehen sein. Und eine dieser Ausstellungen in der Ausstellung wird vom grössten Aus- und Weiterbildungs-«Betrieb» der Schweiz gestaltet: von unserer Armee.



Jahr für Jahr bilden die Kaderleute der Schweizer Armee — vom frischgebackenen Korporal bis hinauf zum bestandenen hohen Offizier — gegen 40 000 junge Männer aus, um aus ihnen tüchtige Fachleute in Feldgrau zu machen. 40 000 im Jahr — diese Ziffer ist für schweizerische Verhältnisse wohl einmalig. Keine andere Institution des Landes — weder Industrien noch Dienstleistungsbetriebe — bildet so viele Erwachsene aus wie die Armee. Und in keiner anderen Institution ist die Ausbildung so vielfältig wie bei den Bürgern in Uniform.

Das ist denn auch Grund genug, dass der grösste Ausbildungs-«Betrieb» der Schweiz einmal öffentlich zeigt, dass er punkto Lehrmethoden und Lehrmittel mit den Grossen der Wirtschaft durchaus mithalten kann. Militärische Ausbildung ist bekanntlich nicht einfach «Vorwärts, marsch!» und «Abteilung, halt!», sondern militärische Ausbildung funktioniert heutzutage nach denselben Grundsätzen wie in einem modernen Privatunternehmen — und wird auch mit den gleichen technischen Hilfsmitteln «an den Mann» gebracht.

Im Rahmen der im kommenden Oktober erstmals konzipierten Lehrmittelmesse «Paedagogica» — in den Hallen der Schweizer Mustermesse in Basel — wird darum die zur Gruppe für Ausbildung gehörende Sektion Lehrmethoden und Lehrmittel des Eidgenössischen Militärdepartements einem interessierten Publikum vorführen, was die Armee heute unternimmt, um aus einem «Zivilisten» nicht einfach einen «Dätel» zu machen, sondern einen Spezialisten. Einen Spezialisten mit Fachkenntnissen, die für ihn mehr und mehr auch im Berufsleben nützlich oder gar notwendig sind.

Tatsächlich lernt ein Schweizer Soldat im Verlauf seiner relativ kurzen Ausbildungszeit so viele verschiedene Tätigkeiten kennen wie kaum in einer anderen «Branche»: von der Ersten Hilfe bis zum Funkverkehr, vom Autofahren bis zum Brückenbau, von der Präzisionsmechanik bis zum Bürodienst. Nach Rekrutenschulen und Wiederholungskursen entlassen somit die Armee-Ausbilder nicht einen martialisch gedrillten Krieger, sondern schon eher einen vielseitigen Spezialisten.

Selbstverständlich ist es unmöglich, anlässlich einer Ausstellung sämtliche Lern- und Ausbildungsbereiche zu präsentieren. Was indes möglich ist, davon machen die Verantwortlichen der Sektion Lehrmethoden und Lehrmittel Gebrauch: Sie geben auf

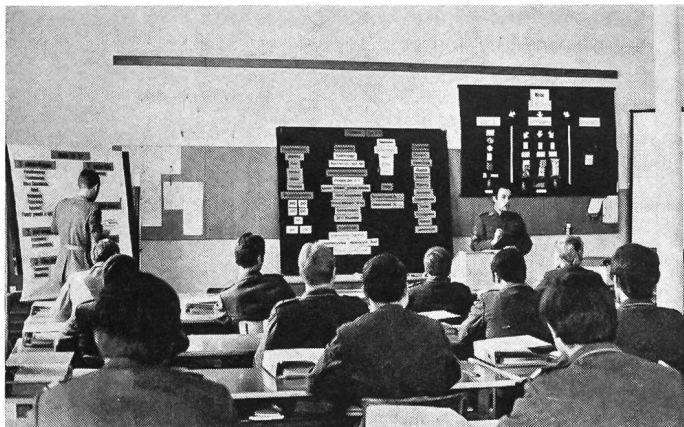


432 Quadratmetern Ausstellungsfläche einen Überblick über die verschiedenen Arten der Wissensvermittlung, die innerhalb der militärischen Ausbildung in praktisch allen Waffengattungen — den jeweils spezifischen Bedürfnissen angepasst — angewendet werden.

Und angesichts dieses Querschnitts durch die Unterrichtsmethoden der Armee wird der Besucher — befriedigt oder überrascht — feststellen, dass in Kasernen und Theoriesälen, auf Waffenplätzen und Übungsgeländen die neuesten Erkenntnisse der Unterrichtstechnik genutzt werden. Diese Technik möglichst anschaulich zu präsentieren, hat sich die Sektion Lehrmethoden und Lehrmittel zum Ziel gesetzt. Und sie braucht den Vergleich mit den übrigen drei Sonderschauen, die von bekannten Grossunternehmen bestritten werden, keineswegs zu fürchten.

Denn genau wie die Profi-Ausbilder in der Privatwirtschaft benötigen auch die für die Schulung der Soldaten verantwortlichen Militärs beispielsweise die Medien Tonbildschau und Film, um den «Schülern» komplexe Zusammenhänge deutlich zu machen. Genau wie in zivilen Weiterbildungszentren lernen auch die in Uniform steckenden Wehrmänner im Rahmen des programmierten





Unterrichts — nur heisst er in der Armee «programmierte Instruktion». Genau wie im Privatbetrieb stehen auch im «Dienst» moderne Übungsgeräte und Testeinrichtungen zur Verfügung.

An der «Paedagogica 73» wird die Armee beweisen, dass sie mitten drin ist, das zu realisieren, was in der «Regierungserklärung» des Bundesrates für die Jahre 1968 bis 1972 stand: «Die Modernisierung der militärischen Ausbildung ist im Gang. Sie wird in den nächsten Jahren gestützt auf wissenschaftliche Analysen und unter Berücksichtigung moderner Lehrmethoden, wie etwa der des programmierten Unterrichts, und unter Verwendung audio-visueller Hilfsmittel verstärkt werden.» Diese Hilfsmittel allein reichen aber noch nicht.

Der Charakter der militärischen Ausbildung trägt es bekanntlich in sich, dass ein Grossteil der soldatischen Fach-Fähigkeiten nur auf Grund wirklich praktischer Übung vermittelt werden kann. Auf der anderen Seite ist «echte» praktische Übung in vielen militärischen Disziplinen auf ein absolutes Minimum beschränkt oder gar ganz ausgeschlossen — weil sie zu gefährlich, zu teuer oder zu zeitaufwendig wäre. Für dieses Handikap in der Ausbildung gibt es nur eine — in dieser Hinsicht tatsächlich armee-spezifische — Lösung: die Simulation.

Es ist zum Beispiel aus einleuchtenden Gründen unmöglich, mit Fliegerabwehrkanonen scharf auf Flugzeuge zu schiessen — und doch ist Übung unerlässlich. Einzige Möglichkeit: Das Training erfolgt an einem technisch ausgefeilten Simulator-Gerät. Es ist

ebenso undenkbar, an irgendeinem WK-Tag schweizerische Panzerfahrzeuge von nichtschweizerischen unterscheiden zu lernen — weil eben nur schweizerische da sind. Auch hier: Die Panzererkennung lernt der Soldat nur angesichts «simulierter» fremder Panzer(-Modelle).



Die Sonderschau an der «Paedagogica 73» wird auch von der auf «blosser» Simulation beruhenden Ausbildung einen aufschlussreichen Eindruck geben. Zusammen mit den auf den neuesten Stand gebrachten Lehrmethoden auf «theoretischem» Gebiet erhält so der Besucher — ob militärischer oder pädagogischer Fachmann, ob interessierter Laie — ein übersichtliches Bild über die moderne militärische Schulung in der schweizerischen Milizarmee. Und er wird erfahren, dass die Armee kein «Sonderfall», sondern zu 100 Prozent Ausbildung ist.

«Ohne Zweifel kann und muss unsere militärische Erziehung immer wieder Fortschritte machen. Unsere Erziehungs- und Ausbildungsmethoden sind nicht ein für allemal festgelegt; sie haben sich immer im Hinblick auf das angestrebte Ziel den Notwendigkeiten und der Eigenart der Epochen anzupassen.» So hiess es 1947 im Bericht des Bundesrates zum Generalsbericht über den Aktivdienst 1939—45. Die Armee-Sonderschau an der «Paedagogica 73» wird dokumentieren, dass das, wovon die Landesregierung vor 26 Jahren gesprochen hat, heute Wirklichkeit ist.



Zivilschutz  
Protection civile  
Protezione civile  
Proteccziun civila

Das monatlich mehrsprachig erscheinende Organ des Schweizerischen Bundes für Zivilschutz. Das Abonnement ist für Mitglieder des Bundes im Jahresbeitrag inbegriffen.  
Beglaubigte Nutzaufgabe: 26 333 Exemplare.

Anfragen und Bestellungen sind an das **Zentralsekretariat des Schweizerischen Bundes für Zivilschutz, Schwarztorstrasse 56, 3007 Bern**, zu richten.